wärtigen rudimentär. Ueber das fünfte Staubgefäss findet sich keine Angabe. (Vgl. Wettstein, Fig. 21f.)

74. Tetraulacium Turcz. (†) Vier zweimächtige Staubgefässe.

T. veronicaefolium Turz. Fünftes Staubgefäss fehlt.

75. Dizigostemon (Benth.) Radlk. (Beyrichia sect. Dizygostemon

Benth.) Nicht untersucht.

- 76. Achetaria Cham. et Schlecht. (Beyrichia Sect. Achetaria Benth.) B. ocymoides Ch. Schlecht. Das Staminodium ist ein ganz kleines Köpfchen, welches im unteren Drittheil der Corolle noch unterhalb der Insertionsstelle der übrigen Staubgefässe sitzt. Das Gefässbündel ist deutlich.
 - 77. Otacanthus Lindl. (Tetraplacus Radlk.) Nicht untersucht.

78. Dopatrium Hamilt. Mir lag kein brauchbares Material vor. Nach Wettstein, pag. 75, sind zwei Staubgefässe und zwei

Staminodien vorhanden.

79. Gratiola L. Zwei fertile Staubgefässe. G. officinalis L. Die beiden rückwärtigen Staubgefässe sind fertil, die beiden vorderen sind viel länger. dünner und steril. Das fünfte Staubgefäss ist staminodial. In den meisten Blüten ist es ein ganz kleines und kurzes Stäbchen. (Vgl. Wettstein, Fig. 34, D. pag. 75. Ascherson a. a. O., Heinricher a. a. O.) — G. ramosa Walb. (†), G. pilosa Michx. (†) Zwei Staminoiden der vorderen Stamina, die noch auf fadenförmigem Filamente ein Köpfchen tragen. Fünftes Staubgefäss fehlt. G. virginiana L. (†) hat zwei Staminodien ohne Köpfchen. Fünftes Staubgefäss fehlt.

80. Ildefonsia Gardn. Vier zweimächtige (†) Staubgefässe. J. bibracteata Gardn., das fünfte Staubgefäss ist staminodial, klein,

ohne Köpfchen (ähnlich dem von Chelone).

81. Geochorda Cham. et Schlecht. (†) Vier zweimächtige Staubgefässe. G. cuneata Cham. et Schlecht. Das fünfte Staubgefäss ist spurlos abortirt.

82. Conobea Aubl. Vier zweimächtige Staubgefässe. C. aquatica Aubl. Das Staminodium ist klein, dick, walzenförmig, mit deut-

lichem Gefässbündel.

83. Bacopa Aubl. (Herpestis Gärtn.) Vier zweimächtige Staubgefässe. B. stricta Link., B. rotundifolia (Michx.) Wettstein. Das Staminodium ist ein kleines Läppchen mit deutlichem Gefässbündel. Wettstein gibt pag. 76 an, dass in manchen Fällen ein Wechsel von 4—5 Staubgefässen eintritt, und manchmal das Staminodium vollständig fehlt. (Fortsetzung folgt.)

Ein neuer, bisher verkannter Bürger der europäischen Flora.

Von J. Bornmüller (Berka a. J.).

Ein Besuch der Insel Thasos im Jahre 1891 hatte ausser einigen Novitäten und manchen in pflanzengeographischer Hinsicht bemerkenswerthen neuen Funden auch einige für die Flora Europas neue, d. h. bisher nur vom kleinasiatischen Boden bekannte Arten zum Ergebniss, über welche bereits berichtet ist 1). So entdeckten wir dort das kürzlich nun auch in Bulgarien aufgefundene 2), im westlichen Anatolien weit verbreitete Delphinium Phrygium Boiss., ferner die kleinasiatisch-syrische Vicia cuspidata Boiss., welch' letztere wir im gleichen Jahre auch an verschiedenen Plätzen des thracischen Festlandes constatiren konnten, und als dritten Neubürger die Lapsana adenophora Boiss. 3).

Nunmehr gesellt sich diesen ein vierter, innerhalb der Grenzen Europas noch nicht nachgewiesener Anatolier zu, und zwar in

Gestalt von

Sideritis curvidens Stapf,

einer bisher nur aus Lycien bekannten, von uns ebenfalls auf

Thasos angetroffenen Art.

Sideritis curvidens Stapf gehört der Section Hesiodia an und ist mit Rücksicht auf die Kelchgestalt der S. Romana L. und S. purpurea Talb. anzureihen; der Kelch ist also, gegenüber den Arten mit gleichgestalteten Zipfeln (S. montana L., L. remota Urv. u. a.), ausgesprochen zweilippig. Die Oberlippe wird gebildet aus dem oberen, sehr breiten, aufrechten Kelchzahn, die Unterlippe aus den vier unteren, weit schmäleren, vorgestreckten Zähnen. Sideritis purpurea Talb. ist von S. Romana L., abgesehen von den weit grösseren purpurgefärbten Blüten, in der Gestalt des Fruchtkelches dadurch unterschieden, dass die beiden oberen Zähne der Unterlippe etwas schief abwärts geneigt sind und sich so mit den beiden gerade vorgestreckten unteren Zähnen in ihren Spitzen kreuzen.

Hinsichtlich der Blütengrösse und -Farbe nähert sich die für Europa neue Art der S. Romana L., hinsichtlich der Kelchgestalt der S. purpurea Talb., ist aber auch von letztgenannter weit mehr verschieden, als jeue beiden unter einander. Bei S. curvidens Stapf laufen die Kelchzähne der Unterlippe allmählich in eine bedeuten d verlängerte Spitze aus und diese sind sämmtlich, also auch das untere Paar, in starker Krümmung sichelförmig nach aussen abwärts gebogen. Die bezeichnenden Worte der Originaldiagnose datuen: calycis "dentibus anticis quaternis e basi triangulari spinoso-aristatis in eurvo-reflexis, postico maximo late ovato spinuloso-aristato".

2) Velenovský: Fl. Bulg. suppl. p. 10.

4) Stapf: Beiträge z. Flora v. Lycien, Carien u. Mesopotamien I, p. 28, in Band L der Denkschriften der mathem.-naturw. Classe d. Akad. d. Wissensch.,

Wien (1885).

¹⁾ Vgl. E. v. Halácsy: "Florula insulae Thasos", in "Oesterr. botan. Zeitschr.", Jahrg. 1892, Nr. 12, 1893, Nr. 1. — J. Bornmüller, Nachträge, ebenda, Jahrg. 1894, Nr. 4 u. ff.

³⁾ Nachdem ich vergangenen Sommer diese Art in Phrygien gesammelt und auch die verwandte L. intermedia M. B. var. glandulosa Freyn in Bithynien beobachten konnte, glaube ich nunmehr, entgegen meinen Bemerkungen in Oe. B. Z. (l. c.), den Ansichten des Herrn Hofrathes v. Halácsy beipflichten zu müssen.

Da Sideritis Romana L. unter den europäischen Arten der Section Hesiodia die einzige mit weissen Blüten ist, und da S. curvidens Stapf, ebenfalls weissblütig, in der Tracht kaum von jener zu unterscheiden ist, so ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, dass trotz der auffallenden Merkmale die Stapf'sche Species nicht zum ersten Mal verkannt wurde und gleich der Pflanze von Thasos') unter dem falschen Namen S. Romana in Herbarien gelangt ist. Es dürfte daher kaum befremden, wenn S. eurvidens Stapf bald von anderen Plätzen im Südosten Europas gemeldet werden würde.

Einige nicht publicirte Standortsangaben orientalischer, der Gruppe Hesiodia angehörender Sideritis-Arten mögen hier Platz

finden:

1. Sideritis lanata L. Boiss. Fl. Or. IV. p. 705-706.

Phrygia: Sultandagh, in saxosis et rupestribus prope Akscheher, 1100 m. s. in. (Wilajet Konia). — 18. VI. 1899

legi (exs.: Iter Anatolicum III (1899) No. 5484).

Phrygia: Afion-Karahissar (Wilajet Khodavendikiar) in rupestribus, 10—1100 m. s. m. — 8. VI. 1899 legi. — (exs.: Iter Anatolicum III, No. 5483.)

Galatia: prope Angora. 1892 leg. curavi (exs.: Iter Persico-

turcicum 1892—93, No. 3098).

Cappadocia: in regione inferiore montis Argaei, alt. 1600 m. s. m. — 16. VI. 1890 legi. — (exs.: Plantae Anatoliae orientalis 1890, No. 2154.)

2. Sideritis Romana L. — Boiss. Fl. Or. IV. p. 706. — Visiani

Fl. Dalm. II. p. 204.

Dalmatia: Stagno grande, in rupestribus lapidosis. — 7. VI.

1886 legi. — "Blumenkrone ganz weiss."

Dalmatia: Makarskar, in arvis lapidosis ad mare. — 20. VI. 1886 legi. — "Blumenkrone weiss, Oberlippe röthlich."

Dalmatia australis: prope Cattaro et Risano, in apricis.

— 1. V. 1886 legi. — typisch.

Dalmatia australis: Budua, in arenosis maritimis. — 7. VII.

1886 legi. — "Oberlippe rosenroth"; forma nana congesta.

3. Sideritis purpurea Talb. — Boiss. Fl. Or. IV. p. 706. — Vis.

Fl. Dalm. II. p. 204.

Dalmatia media: Spalato, in arenosis maritimis versus St. Stefano. — 7. VI. 1886 legi. — "Ober- und Unterlippe purpurroth."

Dalmatia australis: in arenosis maritimis prope Budua in

consortio S. Romanae L. — 5. VII. 1886.

4. Sideritis montana L. — Boiss. Fl. Or. IV. p. 706.

α) f. typica; Hochblätter auch am Ende der Zweige grün, nicht

farbig.

Persia australis: prov. Kerman, in regione subalpina montis Kuh Lalesar, 3000 m. s. m. — 11. VII. 1892 legi. — (exs.: Iter Persico-turcicum 1892—93, No. 4271).

¹⁾ Iter Turcicum anni 1891 exs. no. 411 sub S. Romana L.

β) Hochblätter gebleicht, gelblich (var. comosa Boiss. l. c.; p. p.). Hercegovina: Mostar, in regione inferiore montis Pod-Velež.

c. 600 m. s. m. — 8. VI. 1886 legi.

Serbia borealis: Belgrad, in arvis. — 10. VI. 1887 legi; starkbehaarte Form (wie bei S. remota Urv.) und so der var. villosa Freyn 1) nahestehend; Blütenstand sehr gelockert.

Macedonia: in inferiore monte Olympo, ad Plaka et Lithochori. — 30. VII. et 17. VIII. 1981 leg. — Sintenis et Bornmüller (exs.: Iter Turcicum 1891, No. 1434 et 1433).

γ) Hochblätter am Ende der Zweige stark entwickelt, goldgelb (var. comosa Boiss, l. c., p. p. = var. xanthostegia Post, Flora of Palestina, Syria and Sinai. p. 642 (1896) = var. xanthocoma Aznav. 1897²).

Galatia: prope Angora. - 1892 leg. curavi. - (exs.: Iter Persico-turcicum 1892—93, No. 3100 sub S. remota Urv.²) Quirle weit von einander getrennt stehend; Habitus und

Indument von S. remota Urv.

Cappadocia borealis: Ak-dagh, in regione alpina in lapidosis jugi Nalbandagh, alt. 1900 - 2000 m. - 1. VIII. 1889 legi. - (exs.: Plantae exsicc. Anatoliae orientalis anni 1889, No. 1434 sub S. remota Urv.) — Forma condensata villosa.

Bulgaria orientalis: Varna, in arvis. — VIII. 1886 legi. — Forma aprica densiflora congesta, in consortio formae typicae non-comosae. Bei einzelnen Individuen sind die Internodien äusserst verkürzt, etwa von der Länge des Kelchtubus.

δ) Hochblätter, besonders am Ende der Zweige, ebenso die Kelche rothbraun gefärbt (var. erythrocoma Aznav)3). (Schluss folgt.)

Studien über Chenopodium opulifolium Schrader, C. ficifolium Sm. und album L.

Vom Oberlandesgerichtssecretär Jos. B. Scholz (Marienwerder, Westpreussen).

(Mit 2 Tafeln.)

Fortsetzung.4)

Das andere Exemplar besteht nur aus einem Seitenzweige. aus dem nach ein und derselben Richtung hin zahlreiche Nebenäste dritten Grades hervorbrechen und reichbeblättert sind. Allem Anschein nach war die Pflanze beschädigt worden. Ein Ast kam auf

2) Aznavour: Note sur la flore de Constantinopel; in Bull. de la So-

4) Vgl. Nr. 2, S. 49.

¹⁾ Bulgarien: Stanimaka (leg. Pichler). - Bull. de l'herb. Boissier, t. V. p. 137.

ciété botanique de France, tome XLIV (1897), p. 174.

3) Vgl. Dr. J. Briquet: Fragmenta Monogr. Labistarum, fasc, V.; in Annulaire du Conserv. et du Jard. botan. de Genève (1898), p. 108; ebenda werden andere Standorte der var. comosa Boiss. angeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 050

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Ein neuer, bisher verkannter Bürger der europäischen

Flora. 90-93